

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

68. Stück, 12.01.1911

Gesetzblatt

für das

Herzogtum Oldenburg.

XXXVII. Band. (Ausgegeben den 12. Januar 1911.) 68. Stück.

Inhalt:

- N^o. 123. Gesetz für das Großherzogtum Oldenburg vom 31. Dezember 1910, betreffend die Vermeidung von Doppelbesteuerungen bei Heranziehung zu direkten Kommunalsteuern in verschiedenen Bundesstaaten des Deutschen Reichs.
- N^o. 124. Gesetz für das Herzogtum Oldenburg vom 3. Januar 1911, betreffend Abänderung des Artikels 14 § 3 des Gesetzes für das Herzogtum Oldenburg vom 17. April 1897, betreffend die Ausübung der Jagd.

N^o. 123.

Gesetz für das Großherzogtum Oldenburg, betreffend die Vermeidung von Doppelbesteuerungen bei Heranziehung zu direkten Kommunalsteuern in verschiedenen Bundesstaaten des Deutschen Reichs.
Oldenburg, den 31. Dezember 1910.

Wir **Friedrich August**, von Gottes Gnaden Großherzog von Oldenburg, Erbe zu Norwegen, Herzog von Schleswig, Holstein, Stormarn, der Dithmarschen und Oldenburg, Fürst von Lübeck und Birkenfeld, Herr von Jever und Knipphausen u. s. w.,

verkünden mit Zustimmung des Landtags als Gesetz für das Großherzogtum Oldenburg, was folgt:

Zur Vermeidung von Doppelbesteuerungen bei Heranziehung zu direkten Kommunalsteuern in Oldenburg und



einem anderen deutschen Bundesstaate ist das Staatsministerium ermächtigt, nach Anhörung der beteiligten oldenburgischen Kommunalverbände Vereinbarungen zu treffen und Anordnungen zu erlassen, durch welche die Steuerpflicht unter Wahrung des Grundsatzes der Gegenseitigkeit auch abweichend von den in Oldenburg geltenden Vorschriften geregelt wird.

Für solche Gemeinden eines anderen deutschen Bundesstaats, in denen eine Sonderung von Staats- und Kommunalsteuern nicht stattfindet, kommt diese Bestimmung sinngemäß zur Anwendung.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Namensunterschrift und beigedruckten Großherzoglichen Insignels.

Gegeben Oldenburg, den 31. Dezember 1910.

(Siegel.)

Friedrich August.

Scheer.

Gilers.

N^o. 124.

Gesetz für das Herzogtum Oldenburg, betreffend Abänderung des Art. 14 § 3 des Gesetzes für das Herzogtum Oldenburg vom 17. April 1897, betreffend die Ausübung der Jagd.

Oldenburg, den 3. Januar 1911.

Wir Friedrich August, von Gottes Gnaden Großherzog von Oldenburg, Erbe zu Norwegen, Herzog von Schleswig, Holstein, Stormarn, der Dithmarschen und Oldenburg, Fürst von Lübeck und Birkenfeld, Herr von Jever und Kniphausen u. s. w.,

verkünden mit Zustimmung des Landtags als Gesetz für das Herzogtum Oldenburg, was folgt:

Einziger Artikel.

Der Artikel 14 § 3 des Gesetzes für das Herzogtum Oldenburg vom 17. April 1897, betreffend die Ausübung der Jagd, erhält im letzten Absatz folgende Fassung:

„Bis zum 31. Dezember 1915 ist die Jagd auf weibliches Rehwild sowie auf weibliches Birkwild und Fasanenhennen verboten. Das Ministerium des Innern ist befugt, in Einzelfällen den Abschuß alter oder kranker Hicken zu genehmigen.“

Urkundlich Unserer eigenhändigen Namensunterschrift und beigedruckten Großherzoglichen Insignels.

Gegeben Oldenburg, den 3. Januar 1911.

(Siegel.)

Friedrich August.

Scheer.

Eilers.



